

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 45 (02.11. – 08.11.2020), Datenstand: 10.11.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 45. Kalenderwoche (KW) (02.11. – 08.11.2020) im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (3,1 %; Vorwoche: 3,4 %). Auch die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (0,2 %; Vorwoche: 0,3 %). Die Gesamt-ARE- und Gesamt-ILI-Rate liegen seit der 36. KW 2020 deutlich unter den Vorjahreswerten zum gleichen Zeitpunkt.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 45. KW beruhen auf den Angaben von 7.203 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 232 eine ARE, 19 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 10.11.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (44. KW 2020) auf den Meldungen von 6.987 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 8.462 Meldungen für die 44. KW 2020 vor. Durch diese Nachmeldungen können sich noch Änderungen in den Werten der ARE- und ILI-Raten ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Jahren 2020, 2019 und 2018, sowie – zum Vergleich – die Covid-19-Rate von der 1. KW bis zur 45. KW. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Virusnachweis berechnet (Stand der Meldedaten: 12.11.2020). Nach einem Anstieg der ARE-Gesamt-Rate zwischen der 33. KW und 36. KW kam es zu einem Plateau ab der 37. KW bei etwa 4 % und sank dann in den letzten vier Wochen auf 3,1 % in der 45. KW. Damit liegt die ARE-Gesamt-Rate seit der 36. KW 2020 auf einem Niveau, das deutlich unterhalb dessen liegt, was üblicherweise zu dieser Jahreszeit bei GrippeWeb beobachtet wird. Vermutlich stehen die niedrigeren ARE-Raten im Zusammenhang mit der Einhaltung der AHA-Regeln (plus Lüften) von vielen Bürgerinnen und Bürgern, die damit ihr Ansteckungsrisiko für Atemwegserkrankungen ganz allgemein deutlich reduzieren. Zum Größenvergleich wurde die Rate der übermittelten COVID-19-Erkrankungen (braune Linie in Abbildung 1) in der gleichen Abbildung und mit der gleichen Skala dargestellt. Zum Beispiel betraf die Zahl der zuletzt (in der 45. KW) übermittelten COVID-19-Meldungen etwa 0,1 % der Bevölkerung. Eine ARE ist bei GrippeWeb definiert als eine neu aufgetretene Atemwegserkrankung mit Husten ODER Halsschmerzen ODER Fieber, so dass COVID-19-Erkrankungen als Anteil aller ARE angesehen werden können, aber nur einen sehr kleinen Teil davon ausmachen. Dies erklärt die völlig unterschiedliche Dynamik aller ARE und von COVID-19.

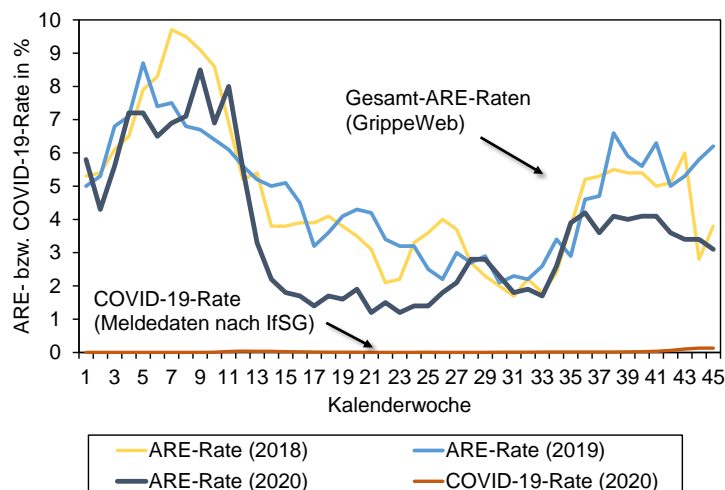


Abbildung 1: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) von der 1. bis zur 45. KW der Jahre 2018 bis 2020 sowie die Covid-19-Rate (in Prozent), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt von der 1. KW bis zur 45. KW 2020 (Stand Meldedaten: 12.11.2020).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Jahresvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate ist seit der 36. KW 2020 von 0,7 % auf 0,2 % gesunken und zeigt somit einen ähnlichen Verlauf wie die ARE-Rate. Das entspricht einem sehr niedrigen Niveau wie es bei GrippeWeb in den Vorjahren üblicherweise im Hochsommer und/oder in der Sommerferienzeiten beobachtet wurde. Die COVID-19-Rate wurde in dieser Abbildung NICHT mit dargestellt, da sie nicht gut mit der ILI-Rate vergleichbar ist, weil ein großer Teil der COVID-19-Erkrankungen nicht fieberhaft verläuft.

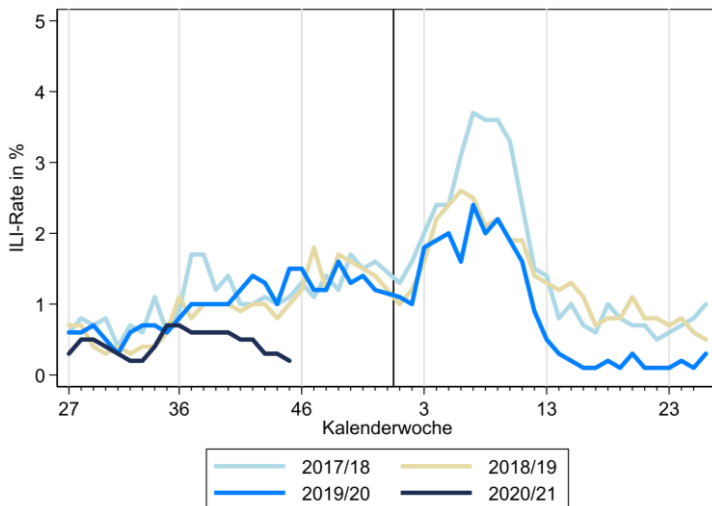


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten (links) und ILI-Raten (rechts) im Saisonvergleich. Während die ARE-Rate bei den Kindern im Vergleich zur Vorwoche relativ stabil geblieben ist, ist sie bei den Erwachsenen leicht gesunken (Abbildung 3, links). Bei den grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) ist die Rate bei den Kindern gesunken, dafür aber bei den Erwachsenen stabil geblieben (Abbildung 3, rechts). Der große Unterschied im Verlauf zu früheren Jahren besteht darin, dass der zunächst übliche Anstieg der ARE-Rate bei den Kindern in den KW 33 bis 35 NICHT, wie sonst, eine substantielle Erhöhung bei den Erwachsenen nach sich zog. In der Folgezeit (KW 36 bis jetzt) sanken die ARE-Raten der Kinder dann im Unterschied zu den Vorjahren wieder von etwa 11 % auf jetzt etwa 5 %. Bei den ILI-Raten ist ein ähnlich ungewöhnlicher Verlauf zu erkennen, wie zuvor bei den ARE-Raten beschrieben.

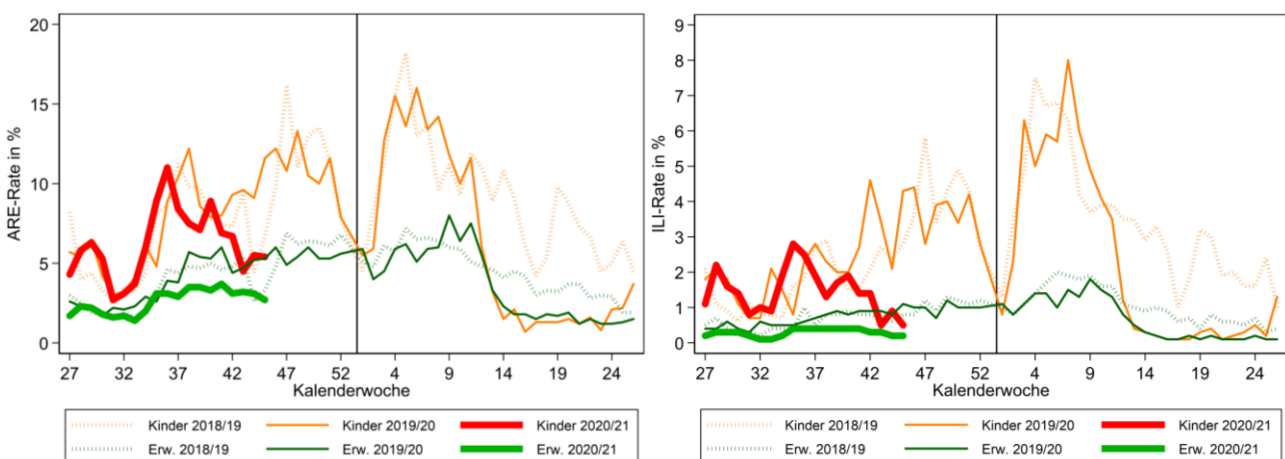


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 4 zeigt den kumulativen Anteil gegen Grippe geimpfter GrippeWeb-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen unter allen GrippeWeb-Meldenden in den Saisons 2019/20 und 2020/21. Ab Beginn jeder GrippeWeb-Saison in der 31. KW wird bis zur 12. KW von den Teilnehmenden auch der Grippe-Impfstatus mit Angabe des Impfmonats erfragt. Es ist zu sehen, dass die Gesamt-Impfrate unter den Teilnehmenden in der 45. KW 2020 höher lag als im Vorjahr zur gleichen Zeit. In der 45. KW 2020 lag die Grippe-Impfrate über die verschiedenen Altersgruppen bei den ab 60-jährigen am höchsten bei knapp 61 % (Abbildung 4, rechts) – im Vorjahr lag diese nur bei knapp 44 % in der 45. KW (ohne Abbildung) . Aber auch 44 % der 35- bis 59-jährigen GrippeWeb-Teilnehmenden mit einer Meldung haben sich bereits bis zur 45. KW 2020 gegen Grippe impfen lassen (Datenstand: 10.11.2020). Durch Nachmeldungen können sich noch Änderungen ergeben.

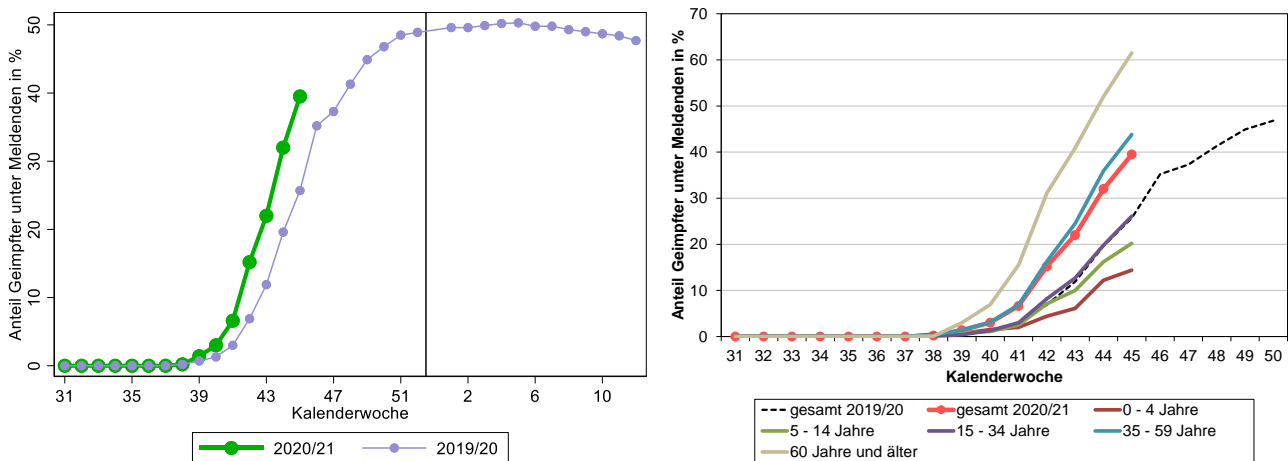


Abbildung 4:

Links: Anteil gegen Grippe geimpfter GrippeWeb-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer unter den Meldenden (in Prozent) in der Saison 2019/20 und 2020/21 (31. KW bis 12. KW). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Grippe-Impfraten von GrippeWeb-Teilnehmenden in fünf Altersgruppen und gesamt von der 31. KW bis zur 45. KW 2020 im Vergleich zur Grippe-Impfrate 2019/20 (gesamt) von der 31. KW bis zur 50. KW.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt etwas weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden, die Werte befinden sich trotz des Rückgangs über den Werten der Vorsaisons. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance schwerer akuter respiratorischer Infektionen (ICOSARI) lagen validierte Daten bis zur 44. KW 2020 vor. Die Gesamtzahl stationär behandelter Fälle mit akuten respiratorischen Infektionen (SARI-Fälle) ist weiter angestiegen. Dabei ist der Anteil an COVID-19-Erkrankungen bei SARI-Fällen erneut stark angestiegen und lag in der 44. KW 2020 bei 49 %. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 45. KW 2020 in insgesamt 26 (50 %) der 52 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 23 (44 %) Proben mit Rhinoviren und eine (2 %) Probe mit Parainfluenzaviren 1 – 4. Zwei (4 %) der 51 untersuchten Sentinelproben waren positiv für SARS-CoV-2. Influenzaviren wurden nicht nachgewiesen. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Wochenbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2020-45.pdf.